

Bezirkslehrerausschuss in Tempelhof – Schöneberg



Beschluss vom 14.1.2016:

Der Bezirkslehrerausschuss Tempelhof / Schöneberg unterstützt den Beschluss des Bezirkslehrerausschusses Charlottenburg/ Wilmersdorf zu den Präsenztagen.

Mit großer Mehrheit angenommen.

Bezirkslehrerausschuss Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin



Geschäftsstelle: Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin, Tel.: 9029 – 14621, Fax: 9029 – 14646

www.charlottenburg-wilmersdorf.de
E-Mail: cw250001@ba-cw.verwalt-berlin.de

Vorsitz: Hr. Joachim Koschinski, Robert-Jungk-Oberschule
E-Mail: joachim.koschinski@web.de

Stellvertreter: Fr. Jutta Telschow, Mierendorff-Grundschule
Fr. Kathleen Fuhrmann, Robert-Jungk-Oberschule
Hr. Gerhard Stahl, Friedensburg-ISS.

10707 Berlin, den 12.12.2015

An die
Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft,
Frau Sandra Scheeres

nachrichtlich an:

die schulpolitischen Sprecher der Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses,
den Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie des Berliner Abgeordnetenhauses,
den Landesschulbeirat,
den Landeslehrerausschuss,
die zwölf Bezirksschulbeiräte,
die zwölf Bezirkslehrerausschüsse,

Frau Referatsleiterin Ilse Rudnick,
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Außenstelle Charlottenburg-
Wilmersdorf,

Herrn Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann,
die Vorsitzenden der Fraktionen der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf,
den Ausschuss für Schule der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf,
das Schul- und Sportamt Charlottenburg-Wilmersdorf,
den Bezirksschulbeirat Charlottenburg-Wilmersdorf,
den Personalrat der Lehrer und Erzieher Charlottenburg-Wilmersdorf.

Sehr geehrte Frau Senatorin Scheeres,

anbei übersende ich Ihnen einen einstimmigen Beschluss des Bezirkslehrerausschusses
Charlottenburg-Wilmersdorf mit der Bitte um ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Auf seiner Sitzung vom 01.10.2015 hat der BLA C/W beschlossen:

„Der Bezirkslehrerausschuss Charlottenburg-Wilmersdorf fordert die Senatsverwaltung für
Bildung, Jugend und Wissenschaft auf, die Anordnung aller drei Präsenztage am Ende der
Sommerferien vollständig zurückzunehmen und es der Entscheidung der Kollegien der
Einzelschulen zu überlassen, ob und in welchem Umfang sie Präsenztage durchführen
wollen.“

Begründung:

Auf seiner Sitzung vom 01.10.2015 hat sich der BLA-CW ausführlich mit den in den Sommerferien 2015 angeordneten Präsenztage beschäftigt. Aus den zahlreichen Berichten der Kolleginnen und Kollegen wurde deutlich, dass die Präsenztage in keinem Fall die Vorbereitung des Schuljahres 2015/2016 erleichtert haben. In den meisten Fällen wurde berichtet, dass die Schulleitungen mit mehr oder weniger sinnvollen Veranstaltungen versucht haben, die Zeit irgendwie zu füllen, nur in einem Fall wurde von einer Fortbildung berichtet, die allerdings auch ohne Weiteres zu einem anderen Zeitpunkt hätte stattfinden können.

Von zahlreichen Kolleginnen und Kollegen wurde berichtet, dass die Vorbereitung des Schuljahres durch die Präsenztage sogar erschwert wurde, da die sonst auf freiwilliger Basis zu Feriende durchgeführten Tätigkeiten aufgrund der Zwangsbeschäftigung nicht gemacht werden konnten. Der BLA-CW sieht in der Anordnung der drei Präsenztage eine Bevormundung der Kolleginnen und Kollegen und einen sinnentleerten Diebstahl von Lebenszeit, der mit Fürsorgepflicht des Dienstherrn nach § 78 BBG nicht vereinbar ist.

Der BLA-CW fordert die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft daher zur sofortigen und vollständigen Rücknahme der Präsenztage auf. Davon unbeschadet können Einzelkollegien für sich Präsenztage vereinbaren, wenn dies von der Mehrheit des Kollegiums für sinnvoll erachtet wird.“

Mit freundlichen Grüßen



Joachim Koschinski
(BLA-Vorsitzender)